



Jugendarbeit bei den Ministranten Heidingsfeld

Unter der Leitung der "Diözese Würzburg Stadt" sind die Ministranten Heidingsfeld schon seit vielen Generationen in der Jugendarbeit tätig. Den zurzeit knapp 60 Mitgliedern, die sich einmal die Woche jeweils in ihren altersunterteilten Gruppenstunden zusammenfinden, wird neben dem Erlernen des Altardienstes ein vielseitiges Freizeitprogramm geboten.

Bei uns, den Ministranten Heidingsfeld gibt es zurzeit sechs altersunterteilte Gruppen, die sich einmal in der Woche treffen. Seit über einem Jahr leite ich, zusammen mit meiner besten Freundin Sophia Brenner, nun die Gruppenstunde für 2. und 3. Klässler, der mittlerweile 9 Kinder im Alter von 8-9 Jahren angehören.

In dieser Zeit habe ich viele neue Erfahrungen gesammelt durch die ich gerade im Umgang mit anderen Menschen viel gelernt habe. Es sind oft die einfachen Kleinigkeiten an denen man in der Jugendarbeit scheitert. Schon alleine auf rechtlicher Ebene gibt es Gesetze, welche einen in der Jugendarbeit mit den Kindern einschränken, an die man ohne eine absolvierte Leiterschulung echt nicht denkt.

Die einzelnen Gruppenstunden, für die wir uns einmal pro Woche treffen, gestalten wir sehr unterschiedlich. Von Basteln über sportliche Aktivitäten wie zum Beispiel Fußball bis hin zu - in der Planung aufwändigeren - Aktionen wie Schnitzeljagden oder Geländespielen. So sind in den letzten Monaten so einige Meisterwerke wie beispielsweise mit Pappmasche beklebte Windlichter, gebastelte St. Martins- Laternen, getöpferte Haustiere und (natürlich mit viel Glitzer!) beklebte Schmuckkästchen entstanden. Jedoch wurde auch schon mir Schönheits-/Erholungsmasken oder Salzteig experimentiert.



Schul- und Lernstress?
Man darf sich ja auch mal erholen.



Das Chaosspiel - ein allseits
beliebtes Spiel.



Weihnachten rückt näher – beim
Basteln unserer Weihnachtskarten.

Die Schwierigkeit in meiner Gruppe besteht für mich darin, dass alle acht Kinder sehr verschieden sind und gänzlich andere Interessensgebiete aufzeigen. Alleine schon am Entwicklungsstatus der einzelnen Gruppenmitglieder zeigen sich große Differenzen auf. So kann mein eines Gruppenkind Latein (in der Grundschule!) und das andere Kind kann noch nicht richtig mit einer Schere umgehen. Mich hat es zum einen vor die Herausforderung gestellt den Kindern ein auf sie zugeschnittenes - von den Anforderungen gerechtes - Freizeitprogramm zu bieten, als auch die einzelnen Kinder in ihren Schwächen zu fördern.

Probleme oder Schwierigkeiten wie diese, besprechen wir in den Leiterrunden, für die sich alle Gruppenleiter, der altersunterschiedlichen Gruppen, alle zwei Wochen treffen. Bei diesen Treffen haben wir auch unser jährliches Zeltlager - das für mich als Kind schon immer sehr aufregend war - vorbereitet. Als Gruppenleiterin war dieses Zeltlager für mich natürlich anstrengender als die Jahre zuvor und dennoch habe ich die Zeit sehr genossen, denn auf diese Weise hatte man Zeit die Kinder einfach wesentlich näher kennenzulernen und auch zeitaufwändigere Aktionen durchzuspielen. Das Zeltlager setzte sich aus zahlreichen Geländespielen, Nachtwanderungen, einem Wandertag, einem Schwimmbadbesuch und noch vielen weiteren Aktivitäten zusammen. Bildausschnitte von Zeltlager:



Staubige Zelte und einfache Isomatten?! Nein - bei diesen Kindern ist Luxus angesagt.



Teamwork: Mit einem riesigen Stift, der an vielen Schnüren, die die einzelnen Spielteilnehmer in den Händen halten, befestigt ist, malen.



Geländespiel – langweiliges Umherirren?! Niemals!

Dennoch bereiten mir der Umgang und die Zeit mit den Kindern echt Freude und jedes Lächeln, selbstgebastelte Weihnachtsgeschenk und nette Wort der Kinder bestärken mich immer wieder aufs Neue in dem für das ich mich einsetzte und was ich tue.